

„Wir können nicht ungebremst bauen“

Stadt denkt an Ausweitung der Tagespflege

Einstimmig haben die Mitglieder des städtischen Jugendhilfeausschusses am Mittwoch in den Räumen des Familienzentrums „Keks“ viel Geld für Speyerer Familien und ihre Kinder verteilt. Grünes Licht haben sie für die Vereinbarung zwischen Stadt und Kinderschutzbund zur Zusammenarbeit im Rahmen der Kindertagespflege gegeben.

„Wir können nicht ungebremst Kindertagesstätten bauen“, erklärte Bürgermeisterin Monika Kabs (CDU) die Bedeutung der Kindertagespflege für ein umfassendes Betreuungsangebot. Das Gesetz, nach dem Tagespflege künftig auch in anderen Räumen als zu Hause erlaubt sei, werde voraussichtlich im Juni in Kraft treten, wies Kabs auf neue Möglichkeiten hin. So könnte die Betreuung auf Randzeiten ausgeweitet werden. Dafür biete sich beispielsweise „Keks“ an.

Der Jugendhilfeausschuss gibt Geld für Umbau und Erweiterung von Kitas frei.

Mit der am Mittwochabend erteilten Zustimmung des Jugendhilfeausschusses wird der Zeppelin-Grundschule ab dem kommenden Schuljahr ein Schulsozialarbeiter zur Verfügung gestellt. Damit sei Schulsozialarbeit in allen Speyerer Schulen etabliert, sagte Kabs. „Der Bedarf ist da.“ Über die weitere Finanzierung der Stellen nach Auslaufen der Bundesförderung am Jahresende führe die Stadt Gespräche mit dem Land.

Zur – wie berichtet – aus baulichen Gründen notwendig gewordenen Verlegung der protestantischen Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“ empfahlen die Ausschussmitglieder einen Neubau im kommenden Jahr für eine viergruppige Einrichtung auf dem freien Gelände in der Dr.-Eduard-Orth-Straße. Kosten in Höhe von rund 350.000 Euro für den Bau und die Ausstattung jeder Gruppe kämen damit auf die Stadt zu. Der protestantische Dekan Friedhelm Jakob hat dem Ausschuss die kirchliche Träger-

schaft auch am neuen Standort der Kindertagesstätte zugesagt.

Die Kosten für die geplante Erweiterung und Sanierung der Kindertagesstätte Rulandstraße belaufen sich nach Einschätzung der Stadt auf zirka 211.000 Euro. Für die Erweiterung übernimmt die Stadt demnach maximal 104.300 Euro, an der Sanierung beteiligt sie sich mit 23.000 Euro. Die Diakonissen Speyer-Mannheim als Träger der Einrichtung wollen 40 Prozent der geschätzten Sanierungskosten von 38.200 Euro sowie 4000 Euro für Ausstattung tragen. Von den jetzt zusätzlich vom städtischen Brandschutzbeauftragten geforderten Investitionen von knapp 40.000 Euro könnten die Diakonissen 10.000 Euro tragen, erklärte Ausschussmitglied Rolf Schüler-Brandenburger.

Befristet bis zum Ende des Kindergartenjahres 2015/2016 übernimmt die Stadt nach Beschluss des Jugendhilfeausschusses Anteile an Personalkosten für einzelne Gruppen der Kindertagesstätte Kastanienburg in Höhe von jährlich 15.000 Euro, des Diakonissen-Hauses für Kinder (10.000 Euro), der Kita St. Hedwig (25.000 Euro), St. Joseph (12.500 Euro) und St. Markus (7000 Euro). (kya)



Zeppelinschule: Nach der neuen Bewegungslandschaft (Bild) kommt ein Sozialarbeiter.

ARCHIVFOTO: LENZ